**S T A D T  B e d b u r g**
Der Ausschussvorsitzende

# B e s c h l u s s

zur 10. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Dienstag, den 16.07.2013.

Sitzungsbeginn: 18:03 Uhr Sitzungsende: 19:04 Uhr

**TOP** **Betreff**

**3** **Neuorganisation der offenen Jugendarbeit - aktueller Stand**

Ausschussmitglied Schmitz interpretiert aus den Ausführungen der Verwaltung nicht unbedingt eine Schließung von Standorten und verweist darauf, dass Öffnungszeiten in einem gewissen Umfang erhalten bleiben sollen. Er begrüßt es, dass die Wünsche der Jugendlichen mehr in den Fokus gerückt werden und ein hohes Maß an Qualität aufrecht gehalten wird. Aus der Gesprächsbereitschaft aller Träger liest er, dass diese sich dem Weg stellen und daran mitarbeiten wollen.
Fachbereichsleiter Kramer erklärt noch einmal die Hintergründe des Vorhabens. Alle Fraktionen haben sich aufgrund der angespannten Haushaltslage (Haushaltssicherungskonzept) dafür ausgesprochen, in allen Bereichen Einsparpotenziale zu erzielen; so auch im Sektor der Jugendarbeit. Im Gegensatz zu anderen Kommunen gibt die Stadt Bedburg überproportional viel für die offene Jugendarbeit aus und läge selbst nach den Einsparungen auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Hinzu kommt, dass sich viele Jugendlichen den starren Strukturen entziehen und nur durch flexiblere Angebote erreicht werden können. Auch die Tatsache des demographischen Wandels, der sinkenden Kinderzahl und der Entwicklung zum Ganztagsunterricht darf bei den Überlegungen nicht unberücksichtigt bleiben.

Aktuell werden mit Trägern und Verantwortlichen vor Ort ergebnisoffene Gespräche geführt. Später sollen auch Kinder und Jugendliche sowie Vereine und Ehrenamtliche in den Prozess eingebunden werden.

Herr Schmitz hebt in diesem Zusammenhang den visierten Wirksamkeitsdialog hevor und befindet die Flexibilisierung der Angebote für gewinnbringend.

Herr Steinhäuser rät dazu, die Unterschriften ernst zu nehmen und diese als Statement für den Erhalt der Strukturen zu werten. Darüber hinaus erinnert er daran, dass eine Optimierung und eine Stärkung der mobilen Arbeit beschlossen wurde, und eine Schließung keineswegs Teil eines Beschlusses gewesen ist. Letzterem stimmt Fachbereichsleiter Kramer grundsätzlich zu, erinnert aber auch noch einmal daran, dass die Verwaltung den klaren Auftrag zur Kostenreduzierung erhalten habe und die Politik im Rahmen der Haushaltsberatungen 100.000,- € in der Jugendarbeit gekürzt hat, was sich jedoch ohne Einschränkungen in der Offenen Jugendarbeit nicht verwirklichen lässt.

Herr Steffens findet es sehr gut, dass Kinder- und Jugendliche sich engagieren und beteiligen. Er ist der Auffassung, dass bei Jugendlichen nicht gespart werden sollte.

Frau Henseler-Imgrund möchte wissen, ob vor Schließung eines Jugendzentrums ein Beschluss gefasst werden müsste. Herr Fachbereichsleiter Kramer bestätigt dies insofern, dass dafür Verträge geändert werden müssten und diese im nicht-öffentlichen Teil des Ausschusses behandelt würden.

Herr Steinhäuser hat eine Nachfrage zum „Rollenden Jugendzentrum“ der Rheinflanke und zur Kooperation mit den Vereinen. Fachbereichsleiter Kramer erläutert das Vorhaben der Rheinflanke und sagt zu, dass die Kooperation mit den Vereinen ausgebaut werde.

**Mitteilung:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Zur Kenntnis genommen